

NACHRICHTEN

WLG jetzt auf Facebook

Lüneburg. Seit kurzem ist die Wirtschaftsförderung für Stadt und Landkreis Lüneburg mit regionalen Wirtschaftsnachrichten auch auf Facebook präsent. Für interessante Hinweise, Anregungen und Likes ist die Redaktion dankbar. <https://www.facebook.com/Wirtschaftsfoerderung.Lueneburg>

Neuer Vorstand bei Banson

Braunschweig. Bei der Mitgliederversammlung des Business Angel Netzwerks (Banson) wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Ralf Geishauser aus Braunschweig. Die Region Lüneburg wird durch Raymond Robinson und Jürgen Enkelmann vertreten.

TERMINE

Die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade veranstaltet wieder den „Gründungskompass Spezial — Sicherheit“. Infos und Anmeldung unter (04131)712160.

► Donnerstag, 8. Juni, von 14 bis 18 Uhr, im Hörsaal des Technologiezentrums, Dahleburger Landstraße 62.

Der Roadshowbus des Mittelstands 4.0

Kompetenzzentrum „mit uns ditigal!“ macht in Lüneburg Station. Er hat fast alle Technologien an Bord, die bei der Digitalisierung in Unternehmen eine Rolle spielen. Neben RFID und Barcodes werden auch Anwendungen aus dem Bereich der Laserfertigung gezeigt.

► Donnerstag, 8. Juni, von 12 bis 19 Uhr, am neuen Zentralgebäude der Leuphana Universität.

Unter dem Motto „Mach doch einfach!“

lädt die IdeenExpo erneut zu Deutschlands größtem Jugendevent für Naturwissenschaften und Technik ein. Auch in diesem Jahr befinden sich unter den Ausstellern viele Mitglieder des Innovationsnetzwerks Niedersachsen, die an der gelungenen Kooperation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zur Förderung des Fachkräftenachwuchses teilnehmen. Weitere Informationen unter www.ideenexpo.de

► Sonnabend, 10. Juni, bis Sonntag, 18. Juni, Messegelände Hannover



Die Teilnehmer der Frühjahrstagung des Vereins Technologie-Centren Niedersachsen (VTN) mit Oberbürgermeister Ulrich Mäde (Mitte).

Foto: nh

Neue Maßnahmen zur Unterstützung von Start-ups

Mitglieder des Vereins Technologie-Centren Niedersachsen (VTN) treffen sich zur Frühjahrstagung in Lüneburg

Lüneburg. In den 30 Technologie- und Gründerzentren, die dem Verein „Technologie-Centren Niedersachsen“ (VTN) angehören, arbeiten und forschen knapp 700 junge Unternehmen mit zirka 3500 Personen — von Stade bis Göttingen und Nordhorn bis Wolfsburg. Die Unterstützung innovativer, technologieorientierter Start-ups ist eine der Kernaufgaben des Vereins. Auf seiner Frühjahrstagung hat der VTN nun beschlossen, dass

alle im Verein zusammengeschlossenen niedersächsischen Zentren den Unternehmen in ihren Häusern die kostenlosen Aufnahmen in die landesweite Wirtschaftsdatenbank „Regio-Online“ ermöglichen werden. Damit können sich die Start-ups mit ihrem Leistungsprofil im Umfeld vieler anderer mittelständischer und großer Unternehmen präsentieren. Die Kontaktaufnahme beziehungsweise die Suche nach Kooperationspartnern soll durch die Maßnahme erleichtert werden.

Darüber hinaus wurde ein Projekt initiiert, das Schülern den Zugang zu Schulpraktika in IT-Unternehmen erleichtern soll. Unter dem Titel „IT macht Schule“ können Schüler der gymnasialen Oberstufe schon früh einen Einblick in die IT-Branche und in entsprechende Ausbildungsbe-

rufe bekommen. Das Projekt startet zunächst in der Region Hannover. Nach einer Pilotphase sollen Grundelemente von „IT macht Schule“ auf andere Regionen in Niedersachsen übertragen werden.

Als 1. Vorsitzender des Vereins wurde der Geschäftsführer des Technologie- und Gründerzentrums Oldenburg, Jürgen Bath, für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Bath ist damit nun seit elf Jahren im Vorstand und seit über sieben Jahren als Vorsitzender des VTN tätig. Ebenfalls wiedergewählt wurden Ernst Gehrke (Hannover) als 2. Vorsitzender, Heike Dorenz (Nordhorn), Thomas Friedrichs (Stade), Andreas Krug (Hannover) und Stefan Neeland (Emden). Sie stehen dem Verband aus 30 Innovations-, Technologie- und Gründerzentren aus

ganz Niedersachsen sowie weiteren Mitgliedern aus dem Innovationsbereich, wie zum Beispiel dem Innovationszentrum Niedersachsen und Erfinderzentrum Niedersachsen vor.

„Ich freue mich über das mir entgegengebrachte Vertrauen. Auch weiterhin werde ich mich aktiv auf Landesebene für die Vernetzung und Wahrnehmung der Technologie- und Gründerzentren sowie die Schaffung positiver Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen einsetzen“, sagte Bath nach seiner Wiederwahl.

Gastgeber der VTN-Frühjahrstagung war das Innovations- und Gründerzentrum e.novum in unmittelbarer Nähe des Leuphana-Campus. „Das Dienstleistungsangebot der Zentren kontinuierlich weiter zu entwickeln und auf veränderte

Bedürfnisse der Nutzer anzupassen, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Nur so ist es möglich, das Betreiberkonzept nachhaltig zu gestalten“, erläuterte Jürgen Enkelmann, Geschäftsführer des e.novum.

Prominenter Gast der Tagung war Oberbürgermeister Ulrich Mäde. Er betonte, dass die jungen Unternehmen wichtige Impulsgeber für die Modernisierung von Wirtschaftsstrukturen seien. Ebenso sei das e.novum ein wichtiges und erfolgreiches Bindeglied zwischen Universität und wirtschaftlicher Entwicklung in Stadt und Landkreis Lüneburg. Mäde unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung der langjährigen Zusammenarbeit mit der Rainer Adank Stiftung. Sie sei eine solide Basis für viele weitere Entwicklungsschritte.

Frische-Kur für das e.novum

Innovations- und Gründerzentrum am Munstermannskamp investiert rund 200.000 Euro in Modernisierung

Lüneburg. Das hochschulnahe e.novum ist seit mehr als 15 Jahren eine feste Adresse am Munstermannskamp in Lüneburg. Ziel des Innovations- und Gründerzentrums ist, durch Ansiedlung und Förderung innovativer Unternehmensgründungen zu einer Modernisierung der regionalen Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze beizutragen. Jetzt wurde die Einrichtung für die kommenden Jahre fit gemacht — rund 200.000 Euro flossen in die Modernisierung.

Die Infrastruktur wurde auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Das e.novum verfügt nun über eine leistungsfähige Breitbandversorgung für alle Mieter, über WLAN sowie einen barrierefreien Zugang zum Konferenzbereich. In Kürze soll zudem eine E-Ladesäule installiert werden. „Damit ist die technische Modernisierung vorläufig

abgeschlossen. Die Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb haben sich deutlich verbessert“, sagt Jürgen Enkelmann, Geschäftsführer des e.novum. Parallel soll es jedoch weiter darum gehen, das Dienstleistungsangebot stärker an die Bedürfnisse von Start-ups anzupassen. Als Beispiele nennt Enkelmann die Vermittlung direkter Kontakte zu etablierten Unternehmen und Investoren. Mit dem „WiFo-Treffpunkt“ oder den „Banson-Matchingabenden“ wird hierzu bereits seit mehreren Jahren ein guter Grundstein gelegt. Die Veranstaltungen finden nicht immer im e.novum statt, richten sich aber dennoch an innovative und wachstums-

orientierte Unternehmensgründer.

Seit dem Jahr 2000 ist das Gebäude eines von zirka 160 Innovations- und Gründerzentren in Deutschland. „Einige davon sind deutlich größer, die Fassade ist häufig moderner aber nicht alle

werden dem Anspruch eines Inkubators oder Durchlauferhitzers tatsächlich gerecht“, weiß Enkelmann. Das e.novum erfüllt diesen Anspruch. Aktuell befinden sich 35 Unternehmen mit zirka 80 Mitarbeitern am Munstermannskamp. Insgesamt sind hier seit Gründung der Einrichtung mehr als 120 Unternehmen gestartet. Die durchschnittliche Verweildauer der Unternehmen beträgt weniger als 4 Jahre. Nicht wenige Unterneh-

men, die hier gestartet sind, konnten sich am Markt behaupten. Mit mehr als 400 neuen Arbeitsplätzen ist der regionalwirtschaftliche Effekt enorm. Das hatte die Träger motiviert weiter in das e.novum zu investieren. Neben der Wirtschaftsförderung Lüneburg, getragen von Stadt und Landkreis Lüneburg sowie der Sparkasse Lüneburg hat sich hierfür auch der Hauptgesellschafter, die Rainer Adank Stiftung, engagiert.

HINTERGRUND Ideenschmiede

Als Innovations- und Gründerzentrum in der Hansestadt Lüneburg bietet das e.novum rund 2500 Quadratmeter Nutzfläche in zentraler, verkehrsgünstiger Lage. Besondere Kooperationsmöglichkeiten ergeben sich durch die räumliche Nähe zur

Leuphana Universität. Auch der Branchenmix im e.novum sorgt für ein interessantes Innovationsklima. Der Gebäudekomplex am Munstermannskamp wurde im Jahr 2000 mit Fördermitteln des Landes Niedersachsen und mit

Unterstützung der Rainer Adank Stiftung sowie der Wirtschaftsförderungs-GmbH für Stadt und Landkreis Lüneburg zu einem Gründerzentrum umgebaut. Betrieben wird es seitdem von der gemeinnützigen e.novum GmbH.



Ein neues Schild weist die Besucher zum Eingang. Foto: nh